

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 41 (1968-1969)

Heft: 7

Rubrik: Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHULFUNKSENDUNGEN

1. Datum: Vormittagssendung 10.20–10.50 Uhr
2. Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30–15.00 Uhr

22. Okt./30. Okt.: *E chrumme Wäg* (Vo schlächte Fründe und em Gluscht zum Gänggele). Das Hörspiel von Paul Eggenberg, Bern, beleuchtet das Taschengeldproblem bei unserer Jugend. Der Sendertext ist unter dem Titel «Sackgald» im Schulfunkleseheft «Schultheater» (27. Jahrgang, Heft 7) abgedruckt. Vom 6. Schuljahr an.

23. Okt./29. Okt.: *Das Zeitalter der Düsenriesen*. In der Hörfolge von Charles Parr wird ein Blick auf die technische Entwicklung des Flugwesens in der Zukunft geworfen. Besonderes Augenmerk ist den Uberschallgeräuschen und den Besonderheiten der kommenden Großflugzeuge gewidmet. Vom 6. Schuljahr an.

24. Okt./1. Nov.: *Martin Luther-King* und der Busstreik von Montgomery. Georg A. Weth schildert die erste gewaltlose Direktaktion der Neger, die M. L. King zum unbestrittenen Führer der Farbigen Amerikas gemacht hat. Vom 7. Schuljahr an.

28. Okt./6. Nov.: *Im Dienste der Volksgesundheit*. Die Hörfolge von Paul Schenk, Bern, und Charles Buffat, Liebefeld, vermittelt Einblicke in die Arbeit der Eidg. Alkoholverwaltung. Diese Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht möchte die Bestrebungen zur Förderung der Volkswohlfahrt unterstützen. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

31. Okt./5. Nov.: *Piepsli verschläft den Winter* (Kurzsendung 10.20–10.35 und 14.30–14.45 Uhr). Dr. Alcid Gerber, Basel, berichtet von den Erlebnissen mit seiner Haselmaus. Zweck der Sendung ist die Betrachtung der Lebensgewohnheiten, besonders des Winterschlafs, bei den Haselmäusen. Vom 3. Schuljahr an.

31. Okt./5. Nov.: *Kennst du diesen Beruf?* (Kurzsendung 10.35–10.50 und 14.45–15.00 Uhr). Von der Tätigkeit des Laboranten berichtet Dr. Ernst Peter Müller, Basel. Die berufskundliche Darbietung gibt den vor der Berufswahl Stehenden über einen zu wenig bekannten Beruf Auskunft. Vom 7. Schuljahr an.

7. Nov./15. Nov.: *Johannes Gutenberg*. Der 500. Todestag des Erfinders der Buchdruckerkunst gibt Veranlassung zu einer Hörfolge von Willi Fehse über das wechselvolle Leben und Wirken Gutenbergs und dessen einzigartige Stellung in der Kulturgeschichte. Vom 7. Schuljahr an.

8. Nov./13. Nov.: *Als Mediziner im Jemen*. Bernhard Segesser, cand. med., Wabern, erzählt von seinen Erlebnissen im Kriegsgebiet. Als Mitglied einer Equipe des Schweiz. Roten Kreuzes war der Berichterstatter als Helfer bei den jemenitischen Arabern tätig. Vom 7. Schuljahr an.

11. Nov./19. Nov.: *Politisch verführte Jugend*. Das von Josef Zimmermann, Frick, bearbeitete Manuskript enthält Erinnerungen an die Schulzeit des Autors Krikor Melikyan während der Hitlerdiktatur. Die an der Jugend ausgeübten politischen Verführungskünste werden drastisch dargestellt. Vom 8. Schuljahr an.

12. Nov./22. Nov.: *Oskar Kokoschka: «Bildnis des Cellisten Pablo Casals»*. Eine Bildbetrachtung von Klaus Brunner, Herrliberg. Die vierfarbigen Reproduktionen für die Hand des Schülers können zum Stückpreis von 20 Rp. – bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren – durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, bezogen werden. Vom 7. Schuljahr an.

SCHULFERNSEHSENDUNGEN

Was Cäsar von den Galliern nicht erzählte. In einer von Jürg Amstein, Zürich, bearbeiteten Sendung des Belgischen Schulfernsehens wird das Bild der keltischen Gallier neu nachgezeichnet. Vom 5. Schuljahr an.

5. Nov., 9.15–9.40 Uhr, und 8. Nov., 14.15–14.40 Uhr:

1. Teil: Kleidung, Wohnung, Lebenshaltung.

12. Nov., 9.15–9.40 Uhr und 15. Nov., 14.15–14.40 Uhr,

2. Teil: Werkzeuge, Schmuck, Götterverehrung.

22. Nov., 15.15–16.00 Uhr: 1. und 2. Teil zusammen.

5. Nov., 10.15–10.45 Uhr: *Naturgeschichte einer Kerze nach M. Faraday*. Diese Uebernahme vom Bayerischen Schulfernsehen bietet Ausschnitte aus der berühmten physikalischen Versuchsreihe, die der englische Naturforscher Mitte des 19. Jahrhunderts angestellt hat. Vom 6. Schuljahr an.

Von unseren Gastarbeitern (Wiederholung).

8. Nov. 15.15–15.45 Uhr: 1. Folge: Die Uebernahme vom westschweizerischen Schulfernsehen beleuchtet die Bedeutung des Gastarbeiters in der Konjunkturerwicklung des schweizerischen Wirtschaftslebens.

15. Nov., 15.15–15.45 Uhr: 2. Folge: Der von mehreren Bearbeitern zusammengestellte Film zeigt das tägliche Leben der Gastarbeiter mit ihren vielseitigen Problemen. Vom 7. Schuljahr an.

12. Nov., 10.15–10.35 Uhr, und 29. Nov., 14.15–14.35 Uhr: *Im Selbstbedienungsladen* (Wiederholung). Die Sprachlektion für die Unterstufe von Lucie Brüderlin, Zug, und Hans May, Nürensdorf, erarbeitet elf Zeitwörter aus der lebensnahen Situationsdarstellung zweier Einkäufe machender Kinder.

Vom 2. Schuljahr an.

Walter Walser

SCHWEIZER UMSCHAU

Das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg plant auf Mitte Juli 1969 einen zwei- bis dreitägigen *Legasthenie-Kurs* mit verschiedenen in- und ausländischen Kapazitäten der Lese-Rechtschreibschwäche. Programme sind ab Frühjahr 1969 erhältlich durch das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg, «Legasthenie-Kurs», Kollegiumsplatz 21, 1700 Fribourg.

*

Genf. – Im vergangenen Dezember wurde in Genf ein Gesetz angenommen, das für die Studiumsfrage der ganzen Schweiz von Bedeutung werden kann. Grundlage ist die Ueberzeugung, daß jeder begabte junge Mensch ein Studium ergreifen könne – unabhängig vom Geldbeutel seines Vaters.

Nach dem neuen Genfer Gesetz fallen die Studiengebühren an der Höheren Mittelschule und an der Universität gänzlich weg. Die Absolventen der Mittelschule und die Studenten der Universität erhalten monatliche Beiträge, die von Gesetzes wegen den Berechtigten ausbezahlt werden. Der junge Genfer kann – ohne ein besonderes Gesuch stellen zu müssen – jeden Monat einen Betrag in Empfang nehmen und damit seine Studien zum größten Teil finanzieren.

Bezugsberechtigt sind Genfer Bürger sowie Schüler und Studenten, deren Eltern im Kanton Genf wohnen. Sofern andere Kantone oder andere Länder Gegenrecht halten, können auch Schüler und Studenten bezugsberechtigt werden, deren Eltern außerhalb des Kantons Genf Wohnsitz haben. Von Studiengeldern befreit sind auch die Kinder von eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Beamten.

Die ausbezahlten Beiträge belaufen sich für die Mittelschüler auf 125 bis 200 Franken, für die Studenten der Universität auf 300 Franken monatlich. Sie sind



Binaca medical Anti-Karies Zahncrème

Binaca medical tut zweierlei:

Sie vernichtet schädliche Bakterien
dank Bradosol und bekämpft
damit den Zahnzerfall.

Durch Natrium-Fluorid imprägniert
sie den Zahnschmelz und macht ihn
widerstandsfähiger.

Binaca medical ist auf Zahnpflege
angewandte Wissenschaft.

C I B A

nicht steuerpflichtig und können von allen Schülern und Studenten bezogen werden, deren steuerbares Elterneinkommen nicht mehr als 13 800 Fr. beträgt.

Wer Beiträge beziehen will, muß seine Studien «in normaler Weise» absolvieren und darf nicht bummeln. Außerdem müssen gewisse Fähigkeitsbedingungen erfüllt werden, so daß kein Ungeeigneter in den Besitz dieser Gelder kommt. Aufgrund der positiven Volksabstimmung müssen die Vollziehungsverordnungen noch erlassen werden.

Die neue Genfer Studienfinanzierung wird von den anderen Kantonen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Wenn sie sich bewährt, und wenn gewisse Befürchtungen nicht eintreffen, dann werden wohl andere Kantone nachfolgen. Damit wird hoffentlich ein Beitrag zur besseren Ausschöpfung unserer Begabtenreserve geleistet.

BÜCHERBESPRECHUNGEN

Lee S. Crandall: *Im Zoo daheim* (in Zusammenarbeit mit William Bridges). Meine Erfahrungen mit vielerlei Tieren. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Gret Ziswiler. 182 S. und 60 Photos auf Kunstdrucktafeln. 1968, Albert Müller Verlag AG, Rüslikon-Zürich, Stuttgart und Wien. Leinen Fr./DM 24.80.

Vom Stallreiniger bis zum Direktor des größten Zoos der Welt, so wie es der Lebensweg Lee S. Crandalls war: da macht man mit den beliebtesten und den seltensten Zootieren eine Unzahl fröhlicher, dramatischer, auch ernster Erfahrungen. Da hat man dann als bedeutender Fachmann so ungewöhnlich Interessantes zu erzählen, daß sich junge und erwachsene Tierfreunde sofort klar sind: Hier gibt es mehr als oberflächlichen Einblick in den Umgang mit Zootieren.

Mit ganz neuen Augen läßt Crandall uns gerade das Besondere, Eigentümliche der vorgeführten Tiere sehen, worüber wir sonst kaum unterrichtet werden. Dem gleichen Ziel dienen auch die 60 Aufnahmen. So wünscht man es sich, daß der Fachmann zu uns spricht! Das ist eine interessante, abwechslungsreiche, spannende Führung! AM

Sterling North: *Unsere Waschbären*. Von Rascals Artgenossen. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Dr. Heidi von Wahlert. 146 Seiten mit einer Zeichnung im Text und 22 Photos auf Kunstdrucktafeln. 1968, Albert Müller Verlag, Rüslikon-Zürich, Stuttgart und Wien. Leinen Fr./DM 17.80.

Auf neue beschenkt uns Sterling North mit einem entzückenden Buch über Waschbären. Die Geschichte seiner Kindheitserlebnisse mit «Rascal» löste ein weltweites Echo aus. In Tausenden von Briefen wurde der Autor bestürmt, ein neues Buch über Waschbären zu schreiben. Hier ist es!

Was wir hier von dieser unwiderstehlich liebenswerten Tiergattung erfahren, grenzt oft ans Unglaubliche. Waschbären sind ausgeprägte Persönlichkeiten. Geschickt wissen sie Türen, Schränke und Kommoden zu öffnen und lieben es, vor dem Fernsehapparat zu sitzen. Da ist z. B. jener musikliebende, ältere Waschbären-Herr, der immer vom Wald hereinkommt, wenn im Hause Beethovens Neunte gespielt wird. Wie gelehrig sie sind, zeigt auch die Geschichte von der Waschbärin, der beigebracht wurde, jedesmal den Gong zu betätigen, wenn sie Futter wünschte. Nicht genug damit, daß sie dies mit großer Regelmäßigkeit tat – sie gab den Trick an ihre Tochter weiter, diese wiederum an ihre Tochter, und so geschah es von Generation zu Generation.

Kurz, die Summe dieser Erfahrungen mit den aufgeweckten, intelligenten Waschbären macht die Lektüre für jung und alt zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. VM

Das Beste von Richard Katz. Eine Auswahl aus seinen Werken. Mit einem Geleitwort von Erich Maria Remarque. 286 Seiten. 1968, Albert Müller Verlag AG, Rüslikon-Zürich, Stuttgart und Wien. Fr./DM 17.80.

Ein beglückendes Fest des Lesens wird uns hier beschert. Aus den Werken dieses seit 40 Jahren beliebten Autors ist in dieser Neuauflage eine glückliche Auswahl zusammengestellt, die der Vielfalt seines Schaffens gerecht wird. Nämlich: Reise-Reportage, zündend modern in den Kapiteln «Unterwegs». – Dann: Eine Geschichte, deren Lektüre vielleicht Leuten mit zarten Nerven abzuraten wäre, wenn nicht die ausgefeilte Erzählkunst des Autors sie schon nach den ersten Seiten mitgerissen und in das merkwürdige Schicksalsgewebe einbezogen hätte, das sich am Amazonas abspielt. – Schließlich: Allerlei von Pflanzen und Tieren, voll kluger Kenntnis über Menschen und Dinge, getragen von innerer Heiterkeit und verlockend zu eigener, fröhlicher Beschaulichkeit. ko

Die Tiere der Bibel. Großformatiger lamierter Pappband. 30 × 23 cm, 32 Seiten, 28 Bilder, Fr. 14.80.

Die Künstler-Bilder des berühmten Tiermalers Fritz Hug sind mit feinsinnigen und sachkundigen Begleittexten seiner Gattin versehen. Das ganze Werk ist in einer Sprache gestaltet und geschrieben, die dem schauenden, zuhörenden, lesenden Kind eindrücklich und verständlich bleibt. Dem erwachsenen Leser aber bereitet sie in ihrer Wahrheit, Schlichtheit und Prägnanz ein beglückendes Erlebnis.

Die Schöpfer des Buches und der Papyria-Verlag Glattbrugg ZH haben gemeinsami das Alleinverkaufsrecht und den Reinertrag der schweizerischen Auflage für eine bestimmte Zeit dem Verein für Evangelische Heimstätten zugesprochen. Der Käufer begünstigt daher nebenbei noch den Ausbau von Familien-Ferien-Heimstätten in Magliaso und Randolins, wenn er dieses Werk von hohem bleibendem Wert erstet. ko

Emil Ernst Ronner: *Der vierte Weise aus dem Morgenland*. 100 Seiten broschiert mit schönem Bild-Umschlag. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

Gleich den drei biblischen Weisen, die sich aufgemacht hatten, strebte auch dieser vierte dem gleichen Ziel entgegen, erreichte es aber nicht rechtzeitig, um dem vom Stern des Heils verkündigten neugeborenen König noch an der Krippe huldigen zu können. Taten der Liebe waren es, die ihn unterwegs immer wieder aufgehalten hatten. Und gerade durch seinen Dienst an den Geringsten erfüllte er das göttliche Gebot. Eine innige Weihnachtsgeschichte, die niemand lesen oder hören wird, ohne von ihr angerührt zu werden. RG

Stefan Zweig: *Schachnovelle*. Payot, Lausanne, 1968.

In der Schriftenreihe «Vereinfachte Texte» hat der Verlag ein Werk von Stefan Zweig für den Schulgebrauch neu herausgegeben. Er war damit gut beraten, gehört doch die Novelle Stefan Zweigs zu jenen Texten, die sich zufolge des flüssigen Stils für Fremdsprachige besonders gut eignen. l.

IMPRESSUM

In nächster Zeit erscheinen 4 Artikel:

Robert Lefranc: Problèmes de coopération internationale dans le domaine du film d'enseignement.

François Canteau: La réglementation française en matière d'équivalence de diplômes universitaires

Laurent Pauli: La psychologie appliquée à l'enseignement

Pierre Jaccard: Un concept nouveau: l'Investissement intellectuel

Diese Arbeiten sind erstmals in der Revue Economique Franco-Suisse erschienen.